



MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 7. Oktober 2022

Vortrag am 18. Oktober um 16 Uhr / Reihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ des BIZ

Bin ich eigentlich wirklich ein Notfall?

Die Einschätzungen darüber, was ein medizinischer Notfall ist, gehen weit auseinander. Sie haben sich zudem im Laufe der Zeit gewandelt. Zu einem so launigen wie informativen Vortrag rund um kleinere Katastrophen und echte Notfälle lädt jetzt das Beratungs- und Informationszentrum der Unimedizin (BIZ) ein. Die Teilnahme am 18. Oktober um 16 Uhr ist kostenlos.

„Auf dem Land heißt es nach dem Sturz von der Leiter häufig, der Gefallene brauche einen Schnaps, dann geht das schon wieder“, nennt Dr. Andreas Gibb ein Beispiel: „Diese rustikale Herangehensweise ist keineswegs zu empfehlen“, warnt der Oberarzt der Zentralen Notaufnahme (ZNA) der Unimedizin Greifswald: „Es wäre schon hilfreich, wenn ein Arzt den Gestürzten untersucht.“ Wenn es aber weder erkennbare Verletzungen noch Hinweise auf eine Gehirnerschütterung gebe, müsse der Betroffene auch nicht gleich in eine Notaufnahme gebracht werden.

Am kommenden Dienstag nimmt Dr. Andreas Gibb die Zuhörenden auf eine kleine Zeitreise durch die jüngere Geschichte der Notversorgung mit. Dabei kombiniert er sein Wissen als Facharzt für Anästhesiologie mit persönlichen Erfahrungen als Leitender Notarzt und Beispielen echter Notsituationen. Bewusst werde er nah an Gegebenheiten aus dem täglichen Leben bleiben, kündigt er an. Nach dem Vortrag werde es viele individuelle Fragen geben, vermutet der Referent und fügt schmunzelnd hinzu: „Darauf bin ich vorbereitet.“

Der Vortrag „Bin ich ein Notfall?“ gehört zur Reihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ des Beratungs- und Informationszentrums der Unimedizin Greifswald. Er findet im Hörsaal-Süd des Klinik-Hauptgebäudes statt, Eingang von der Fleischmannstraße.

Pressesprecher:

Christian Arns

Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald

+49 3834 – 86 – 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald